



Luxus ist, wenn
man nachnehmen kann.

Bettina Hartz

es ist langweilig
von den Träumen
anderer zu hören

Tine Høeg



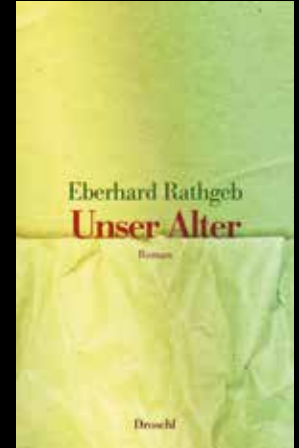
Schhhhhhhhhhhhhh
ein Hauch von Laut
der Rest ist Schweigen

Ilma Rakusa



Der Nachteil dieses Vorteils
lag auf der Hand.

Eberhard Rathgeb



Ich erspare
Ihnen die Details.

Andreas Unterweger



Gedankenspiele – Kluge Köpfe über große Wörter

Kleine Bücher voller Klarsicht. »Eine Reihe für alle Sinne.« (ORF)

Bisher erschienen:



Michael Köhlmeier GELINGEN

ISBN 9783990590942
56 Seiten, 10 Euro

»Ein schmaler und sehr amüsant zu lesender Band.« (ORF)



Daniela Strigl FAULHEIT

ISBN 9783990590775
56 Seiten, 10 Euro

»Eine Ehrenrettung des Nichtstuns und des Müßiggangs.« (Ö1)



Ilija Trojanow NEUGIER

ISBN 9783990590614
56 Seiten, 10 Euro

»Klug funkelnde Überlegungen.« (WDR)



Paul Jandl GLÜCK

ISBN 9783990590607
48 Seiten, 10 Euro

Eine »verlockende Lese-Vorspeise für den kleinen Glückshunger zwischendurch.« (Fixpoetry)



Clemens J. Setz WAHRHEIT

ISBN 9783990591031
48 Seiten, 10 Euro

»Ein wunderbar abschweifender Essay.« (Literarische Welt)



Ilma Rakusa ELEGANZ

ISBN 9783990590881
48 Seiten, 10 Euro

»Ein Plädoyer, dem man allzu gern folgt.« (Deutschlandfunk)



Ilse Helbich GELASSENHEIT

ISBN 9783990590768
48 Seiten, 10 Euro

»Weise & schön!«
(Wagnersche Buchhandlung)



Eva Menasse KOMPROMISS

ISBN 9783990590669
48 Seiten, 10 Euro

»Ein großes Plädoyer für den Diskurs.« (Literaturagenten)



Lotte Tobisch MUT

ISBN 9783990590676
48 Seiten, 10 Euro

»Es macht einfach Freude, diese geschliffenen und geistreichen Texte zu lesen.« (Osthessen-News)



Felicitas Hoppe
Gedankenspiele über die Sehnsucht

Erstausgabe 2022
48 Seiten, 11x19 cm, gebunden
ISBN 978-3-99059-109-3
10 €



erscheint am 30. September 2022

Felicitas Hoppe über die Sehnsucht

Das Glück ist da, wo du nicht bist? Diagnose: Sehnsucht. Krankheit des schmerzlichen Verlangens. Wer will die schon haben? Allerdings sind, rein chemikalisch betrachtet, ungesättigte Verbindungen reaktionsfreudiger als gesättigte. Aber was ist eigentlich das Ziel unserer süchtigen Wünsche?

Felicitas Hoppe lädt zu einer Reise durch Räume, Träume und Zeiten ein, auf der sich die Sehnsucht in Longing, der Weltschmerz in Fernweh, die Nostalgia in Neugier und der Wunsch in die Angst vor seiner Erfüllung verwandelt. Dabei tun sich kleine und etwas größere Fragen auf: Was ist der Unterschied zwischen Werbung und Philosophie? Zwischen Verheißung und Erfüllung? Zwischen Genügsamkeit und Selbstoptimierung?

Und, last but not least: Welche Rolle spielen dabei, zwischen Diesseits und Jenseits, Gott und die Kunst?

Felicitas Hoppe, geboren 1960 in Hameln, lebt als Schriftstellerin in Berlin. Seit 1996 veröffentlicht sie Erzählungen, Romane, Kinderbücher und Feuilletons; sie ist auch als Übersetzerin tätig. Zuletzt erschien der Roman *Die Nibelungen. Ein deutscher Stummfilm* (2021), der auf der Longlist für den Deutschen Buchpreis 2021 stand. Hoppe hielt zahlreiche Poetikvorlesungen und wurde für ihr Werk vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Georg-Büchner-Preis (2012) und zuletzt mit dem Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor (2021).



Tine Høeg *Tour de Chambre*

ROMAN

Aus dem Dänischen von Gerd Weinreich



Anfangs glaubte ich oft ich hätte ihn gesehen

Mai richtet das Verdeck

in Føtex zum Beispiel oder
mit dem Rad auf der Knippelsbro, scheint
ihm die Sonne ins Gesicht?

alles in Ordnung sage ich

das könnte an den Haaren liegen

oder an der Schulter sagt sie

an der Art sich zu bewegen

wir spazieren auf dem Bispebjerg Friedhof

um Bertram die Kirschbäume zu zeigen,
sie blühen. Er schläft wie ein Stein

weißt du noch damals im IKEA,

Mai zieht an ihrer E-Zigarette

als es plötzlich nach seinem Parfüm roch?

ja sage ich

so ein bisschen nach Harz sagt sie

wir schweigen eine Weile

ich finde du musst damit
aufpassen sage ich dann

und nicht immer wieder diese Tür öffnen



Ein Roman über Freundschaft, Liebe und Tod – und über den Wunsch zu schreiben und zu schaffen.

Wie aus dem Nichts erhält Asta eine Einladung zu Augusts Gedenkfeier. Es ist mittlerweile zehn Jahre her, dass er gestorben ist. Damals wohnten Asta, ihre beste Freundin Mai, August und einige andere im selben Studentenwohnheim. Sie waren eine eingeschworene Gemeinschaft, unterstützten sich gegenseitig, feierten Partys und unternahmen alles, was das Student*innenleben so hergibt, gemeinsam. August war bis zu seinem plötzlichen Tod mit Mai zusammen, und mit Asta teilte er die Liebe zur Poesie.

Jetzt schreibt die 33-jährige Asta an ihrem zweiten Roman, aber die Einladung bringt alles durcheinander und wirft sie komplett aus der Bahn. Gegenwart und Vergangenheit verschmelzen; Partys, Sehnsüchte und Zweifel werden zum Leben wiedererweckt. Asta irrlüchert nicht nur zwischen den Zeiten, sondern auch zwischen der Realität und den Seiten ihres neuen Buchprojekts – und eine Sache taucht an die Oberfläche, die Asta Mai niemals hat sagen können ...

»Tine Høegs Spiel mit Worten ist sinnlich und kraftvoll zugleich ... *Tour de Chambre* ist ein ebenso sanftes wie dichtes Werk, nach dem man süchtig wird.« (Michael Solgaard, Børsen)

Der Nr. 1-Bestseller aus Dänemark

Tine Høeg, geboren 1985, studierte Dänisch und Philosophie und lebt in Kopenhagen. Ihr Debütroman *Neue Reisende* wurde mit dem Debütantenpreis 2017 der Buchmesse Bogforum in Kopenhagen ausgezeichnet und erschien 2020 bei Droschl in der Übersetzung von Gerd Weinreich. 2018 wurde *Neue Reisende* als Theaterstück im Königlichen Dänischen Theater in Kopenhagen uraufgeführt.

Tour de Chambre (2020) ist ihr zweiter Roman, der in Dänemark die Bestsellerliste stürmte. Im September 2021 wurde er, ebenfalls im Königlichen Dänischen Theater, uraufgeführt und zu einem Romankonzert umgearbeitet (eine musikalische Zusammenarbeit zwischen Tine Høeg und dem Musiker Simon Brinck). 2020 erhielt Tine Høeg für ihr Werk den Edvard P-Preis.



© Laerke Posselt

Tine Høeg

Tour de Chambre. Roman

Aus dem Dänischen von Gerd Weinreich

Dt. Erstausgabe 2022

304 Seiten, 13x21 cm, gebunden

ISBN 978-3-99059-118-5

25 €



erscheint am 24. Juni 2022

Bettina Hartz *Rot ist der höchste Ernst*

ROMAN



Das neue Leben hatte begonnen, und dahinter verschwand schon das alte mit der eindeutig gezogenen Grenze, mit Wünschen zwar und Hoffnungen, aber undeutlichen, unausgesprochenen, fast ungedachten, und ohne die Vereinigung der Körper, die jetzt einander angehört hatten, ohne doch einander zu gehören, die wieder getrennt werden mussten, der eine vom anderen, auskommen mussten, allein, die den anderen abwehrten, seiner überdrüssig, ohne Begehren, oder die plötzlich ihr Unvollständigsein spürten, schmerzten von einer vor kurzem noch unbekanntem Sucht. Das alte Leben, das Leben vor Hans, das ich geführt hatte, so viele Jahre allein, jetzt konnte ich es kaum mehr in Gedanken berühren, es war mir, als wäre es eine andere gewesen, die damals gelebt, eine jüngere Schwester, vertraut und fremd und unerreichbar, für immer eingeschlossen in ihre stumm gehüteten Geheimnisse. Einsamschön stand sie mir gegenüber, wer war sie?, und wer war ich?, doppeltes Ich, das alte, das neue, die sich musterten, und ein drittes noch, das sie dabei beobachtete. Denn ich war weder in dem neuen Leben noch in dem alten, sondern dazwischen, war in einem unentschlossenen Weder-Noch, es gab keinen Weg, noch nicht, gab nur diesen Augenblick, in dem ich Hans ansah, und er war mir nah und fremd, immer noch und wieder schrecklich fremd. Nichts wusste ich, nahezu nichts, aber was wollte ich wissen? Wer er war, ob er der Richtige war, aber was hieß das, der Richtige?, und ob es besser war, so mit ihm, oder besser allein, wie zuvor?

Bettina Hartz
Rot ist der höchste Ernst. Roman

Erstausgabe 2022
296 Seiten, 13x21 cm, gebunden

ISBN 978-3-99059-115-4
25 €



erscheint am 26. August 2022



Bettina Hartz' Debütroman ist ein Kunststück, das durch seine eindringliche Sprache und seine magisch-märchenhaften Züge fasziniert.

Bettina Hartz, 1974 in Berlin geboren, ist Schriftstellerin, Fotografin und arbeitet als freie Kulturjournalistin (u. a. für Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, Die Zeit, Der Freitag, taz, NZZ, Literaturen). Sie studierte Germanistik sowie Musik- und Theaterwissenschaften in Berlin. Ihr vielseitiges Werk, für das sie zahlreiche Preise und Stipendien erhielt, umfasst Drehbücher, Theaterstücke, Prosa und Lyrik. 2006 erschien *Altfundland – Ansichten von Italien*, 2007 die Erzählung *Nicht viel*. 2012 veröffentlichte sie mit *Auf dem Rad – Eine Frage der Haltung* eine Poetik und Kulturgeschichte des Radfahrens. *Rot ist der höchste Ernst* ist ihr Debütroman.

Milena ist Schriftstellerin, und in ihrer Arbeit klebt sie »nicht so an der Wirklichkeit wie andere, die schreiben«. Und auch in ihrem eigenen Leben erfindet sie so manches, beispielsweise ihren Gefährten Hans, der immer realere Züge für sie annimmt. Er ist ihr Gesprächspartner und Geliebter, ihre andere, verdrängte Seite, dunkel, manchmal bedrohlich, aber zugleich emotionale Stütze. Eine Stütze, die Milena braucht, um die im Balkankrieg erlittenen Traumata Jahre später in Berlin zu verarbeiten.

Rot ist der höchste Ernst erzählt viel Wahres und viel Ausgedachtes, ist sowohl eine Exil-Geschichte als auch ein Buch über das Schreiben, das nach den Möglichkeiten des Erzählens und der Wahrheit der Literatur fragt.



© Tomáš Ullman

Andreas Unterweger *So long, Annemarie*

ROMAN



Erst jetzt begriff ich, dass ich während der letzten Monate, meiner ersten Zeit in Nantes, nicht unentwegt unterwegs gewesen war, sondern *gewartet* hatte. Auf eine Entscheidung. Das Zeichen zum Aufbruch. Oder so ähnlich. Und nun war es so weit. Dachte ich. Der Tag war gekommen. Ich nahm die frisch gewaschenen Jeans von der Kastentür, zog sie an, zog die frische Kapuzenweste über das frische T-Shirt, schlüpfte in die Windjacke und schob die Zigaretten in die Hosentasche, den Brief hingegen – »sicherheitshalber«, wie ich mir sagte – zwischen die Seiten des Benn-Bands, den ich wiederum in meinem blauen Notizblock versteckte.

Annemarie hatte mir einen Brief geschrieben. Einen Liebesbrief. Und was für einen!

Nicht, dass das Wort »Liebe« darin vorgekommen wäre. Nein, ganz im Gegenteil. Annemarie verwendete zwar Wörter wie »Traurigkeit« oder »Erschöpfung«, ja, sogar »Enttäuschung« und »Zorn«, aber: »Liebe« – nein. Sie bemühte sich auch nirgendwo um Freundlichkeit – ganz anders etwa als ich damals, als ich sie verlassen hatte. Das zweite Mal, meine ich. Damals, als ich ihr – so freundlich wie nur irgendwie möglich, flüsternd, dauerlächelnd! – im Café, im Kreise der Freunde, erklärt hatte, dass alles nur ein Missverständnis gewesen war. Die Nicht-Trennung nämlich. Das zweite Zusammenkommen, am Vortag. Die Küsse. Und der Geschlechtsverkehr danach.

Aber – obwohl man Annemaries Brief an mich nun weiß Gott nicht »freundlich« nennen konnte, so war er in Wirklichkeit doch einfach nur eines: ein Liebesbrief. Wenn ich damals eines wusste, dann das.



Annemarie und Dani hatten eine Zeit voller Lachen und Weinen, doch jetzt ist die Beziehung aus und vorbei. Da kommt dem Anfang 20-Jährigen das Auslandsjahr in Nantes gerade recht.

Es ist September 2001. Die westliche Welt schaut auf die Trümmer der Twin Tower, während Dani in Frankreich den Scherbenhaufen aus seinem eigenen Leben betrachtet. Er versucht sich seiner selbst und seiner Gefühle sicher zu werden. Turbulent geht es in seinem Leben zu, auch wehmütig, und natürlich geistreich-witzig: amouröse Irrungen und Wirrungen, literarische und politische Erweckungserlebnisse, das Leben im Augenblick und jede Menge Wendepunkte.

Ganz im Sinne eines Flaneurs lässt Dani die Gedanken während seiner langen Spaziergänge schweifen und kreisen, erkundet und porträtiert die Stadt Nantes, verneigt sich vor der französischen Literatur, wie z. B. Verlaine und Rimbaud oder Houellebecq, und ergibt sich ganz dem *Savoir-vivre*.

Ein nostalgischer, aber niemals verklärter Blick auf ein Damals.

Raffiniert und gewitzt lässt Andreas Unterweger die Anfänge des Erwachsenseins aufleben.

Andreas Unterweger, geboren 1978 in Graz, lebt in Leibnitz. Er studierte Germanistik und Französisch. Unterweger ist Herausgeber der Literaturzeitschrift *manuskripte*. Er erhielt den Preis der Akademie Graz (2009) und den manuskripte-Preis des Landes Steiermark (2016). Mit seinem Debütroman *Wie im Siebenten* (2009) stand er auf der Shortlist des Rauriser Literaturpreises (2010), mit *Du bist mein Meer* (2011) auf der Shortlist des Alpha Literaturpreises (2011). Es folgten die Bücher *Das kostbarste aller Geschenke* (2013), *Das gelbe Buch* (2015) und *Grungy Nuts* (2018).



© Helmut Lunghammer

Andreas Unterweger
So long, Annemarie. Roman

Erstausgabe 2022
280 Seiten, 13x21 cm, gebunden

ISBN 978-3-99059-116-1
24 €



erscheint am 24. Juni 2022

Eberhard Rathgeb *Unser Alter*

ROMAN



Kaum verging ein Tag, an dem er nicht verschwand hinter einem Buch. Er las gerne, aber es strengte ihn an. Noch war er der Ansicht, dass die Vorteile des Lesens, Erfahrungen und Erkenntnisse, die Nachteile, die es mit sich brachte, Verlust an Gegenwärtigkeit und Einsamkeit, überwogen. Er verstand nicht immer alles, was er in den Büchern fand, aber er verstand einiges, und dieser Gewinn war ihm die Mühe wert. Er war froh, sich, und das hieß für ihn vor allem Geist und Phantasie, beschäftigen zu können.

In den langen Stunden eines Tages kam es ihm so vor, als ob er viel Zeit habe. Vor ihm lagen viele ungelesene Bücher. Wenn er daran dachte, wie viele Bücher er gerne noch lesen würde, schrumpfte die Zeit, die er hoffte, dafür zur Verfügung zu haben, und er ermahnte sich zur Eile. Er wurde unleidlich und wollte nicht gestört werden, nicht einmal vom Leben, wenn es sich meldete und um Essen bat, um Bewegung und frische Luft.

Heute hatte er einen guten Tag gehabt, er war früh wach gewesen und begann gleich mit der Lektüre, und der Abend und die Nacht lagen noch vor ihm. Diese Aussicht beruhigte ihn und er geriet ins Träumen, das mehr ein Schauen war. Er vergaß sich im Blau des Himmels, in den Wolken und in den Wipfeln der Bäume. Das war seine Form von Meditation. In solchen Minuten fühlte er sich körperlos und aufgehoben, ganz bei sich, dem Alter und der Zeit entkommen.

Wer ihm begegnete, blickte nicht unbedingt voll Neugier ein zweites Mal hin. Wie viele wirkte er unscheinbar, aber wie wenige verhielt er sich auch so. Eine Fahne ohne Wind hätte an seine Seite gepasst. Er war der Typ, der am Wegesrand steht, die Dinge beobachtet und nichts sagt, einer, der nicht auffallen möchte. So war er schon als Schüler gewesen. Damals wirkte er wie untergetaucht im Nebel seiner Träumereien. Er brütete sich aus, so schien es.

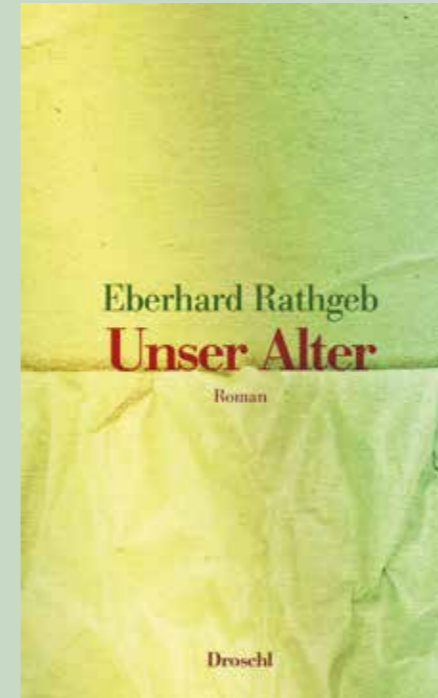
Eberhard Rathgeb
Unser Alter. Roman

Erstausgabe 2022
112 Seiten, 13x21 cm, gebunden

ISBN 978-3-99059-114-7
19 €



erscheint am 26. August 2022



»Wann beginnt das Alter?« – Eberhard Rathgeb wirft in *Unser Alter* einen schonungslosen und zugleich empathischen Blick auf das Altwerden und verkneift sich dabei nicht das ein oder andere Augenzwinkern. Philosophisch und realitätsnah beschreibt er den Alltag eines Jedermanns.

Der weite Denkhorizont des namenlosen Mannes hängt über seiner kleinen, beschaulichen Lebenswelt: Er lebt allein, hat eine Freundin, mit der er Nachrichten schreibt, sich zum Spaziergehen verabredet und zu Gesprächen trifft; er denkt über den Vitalismus und das Stürmen und Drängen der jungen Tiere nach und wird sich der eigenen Fragilität und Endlichkeit bewusst.

So wie es körperlich zwickt und ächzt, so knarzig ist seine Art. Der geistige Widerstand, das Aufbegehren und Festhalten am Leben bestimmen seine Denkweise. Es entsteht bei uns Leser*innen eine Nähe und Intimität, die das Miterleben zu einem Mitfühlen werden lässt. Mit Klarsicht und Scharfsinn, Ernst und Humor sieht er auf das Vergangene und Kommende. Existentiell, aber nicht fatalistisch.

**Ein Buch über das Alter und Altwerden,
das niemanden unberührt lässt.**

Eberhard Rathgeb, geboren 1959 in Buenos Aires, lebt in Norddeutschland. Er war Feuilletonredakteur der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und ihrer Berliner Sonntagsausgabe. 2013 erhielt er den aspekte-Literaturpreis für seinen Debütroman *Kein Paar wie wir*. Es folgten die Romane *Das Paradiesghetto* (2014), *Cooper* (2016) und *Karl oder Der letzte Kommunist* (2018). Zuletzt erschien das Sachbuch *Die Entdeckung des Selbst. Wie Schopenhauer, Nietzsche und Kierkegaard die Philosophie revolutionierten* (2022).



© Isolde Ohlbaum

Ilma Rakusa *Kein Tag ohne*

GEDICHTE

Das Grün umwächst mich wie ein Urwald

wird wild und alle Äpfel reifen
sie sind schon rot
sie lächeln still
und Jamben greifen nach dem Vers
uralt
soll ich mich wehren?
das Dickicht macht es gut
verbirgt die Spuren von Getier und Mensch
ich sehe Blätter Früchte
dichte grün
betäube kalte Rätsel
und denke: lesbar ist der Sommer nicht
sowenig wie der Sonntag
man suche sein Gesicht
im Dunkeln

1. August 2021

Der Himmel ist anders

über Kiew Charkiw Mariupol
Flugzeughimmel Raketenhimmel
gebrandschatzt vom Aggressor
wo sind die Vögel
Boten des Frühlings?
nur Hölle ringsum
schwarze Rauchschwaden statt Blau
Brände im Zenit
Bomben
das Unglück kommt von oben
fällt auf Wohngebiete
Kindergärten Schulen
verschweißte die unten
macht sie kampfbereit
zum Schutz des Landes
Ukraina
noch stehst du
hältst den Bombenhagel aus
den Verrat des Himmels
den Verrat des Bruders
den Graus der Sirenen
die Verwüstung der Ebenen
die Angst des krähenden
Federviehs in der Nacht
es wird Pech regnen
und Sterne mit Schwefel
Metallteile ohne Offenbarung
nur die Aufgebahrten haben Ruh
bis zur Wiedergeburt

28. Februar 2022



Kein Tag ohne ist eine lyrische Chronik der vergangenen zwei Jahre – persönlich, intim und zugleich Ilma Rakusas politischstes Buch. Von Oktober 2020 bis Februar 2022 vergeht für sie kaum ein Tag ohne Gedicht.

Was ist in dieser Zeit nur alles geschehen. Die andauernde Corona-Pandemie, die Wiedereroberung Kabuls durch die Taliban, Niederschlagung der Demokratiebewegung in Belarus und jüngst der schreckliche Krieg Russlands gegen die Ukraine.

Ilma Rakusa ist Kosmopolitin, eine *femme de lettre* und Expertin Osteuropas. Dass sie diese grauenhaften und schockierenden Ereignisse nicht unberührt lassen, zeigen Zeilen wie diese: »du willst noch retten / was zu retten ist / nur wie? / ein Wechselbad ist diese Zeit / ihr Siegel: / Bitterkeit«

Bei all den aufwühlenden Ereignissen ist es Balsam für die lesende Seele, dass sich auch viele andere Kleinode in diesem Band finden, die Impressionen des Augenblicks wiedergeben, Traumprotokolle, sinnliche Beschreibungen der Natur, von Lauten und Lichtern, aber auch flüchtige Gedanken und inniges Gedenken – feingeistige Beobachtungen des Ephe-meren eingefangen in purer Poesie.

**Mit Wut im Bauch, Schmerz im Herz
und Sorgen im Kopf
schreibt Ilma Rakusa über unsere Zeit.**

Ilma Rakusa, 1946 in der Slowakei geboren, lebt seit 1951 in Zürich. Schriftstellerin, Literaturkritikerin, Übersetzerin (Tschchow, Zwetajewa, Duras, Kiš, Kertész, Nádas). Sie erhielt unter anderem den Petrarca-Übersetzerpreis, Adelbert-von-Chamisso-Preis, Schweizer Buchpreis, Manès-Sperber-Preis, Berliner Literaturpreis und Kleist-Preis.

Von ihren zahlreichen Werken erschienen bei Droschl ihre Poetikvorlesungen *Farbband und Randfigur* (1994), der Essay *Langsamer!* (2005), die autobiografischen »Erinnerungspassagen« *Mehr Meer* (2009), das Berlin-Journal *Aufgerissene Blicke* (2013), die Erzählungen *Einsamkeit mit rollendem r.* (2014), der Gedichtband *Impressum: Langsames Licht* (2016), *Mein Alphabet* (2019) sowie zuletzt ihre *Gedankenspiele über die Eleganz* (2021).



© Giorgio von Arb

Ilma Rakusa
Kein Tag ohne. Gedichte

Erstausgabe 2022
ca. 248 Seiten, 13x21 cm, gebunden

ISBN 978-3-99059-117-8
23 €



erscheint am 26. August 2022

Oksana Sabuschko *Die längste Buchtour*

ESSAY



© Natalia Radzikowska

Oksana Sabuschko und Olga Tokarczuk in Warschau, 24.02.2022

Oksana Sabuschko wurde 1960 geboren und lebt in Kiew. Sie studierte Philosophie und zählt zu den bedeutendsten Schriftsteller*innen der heutigen Ukraine. Ihre Bücher wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt und mit vielen Preisen ausgezeichnet.

Bei Droschl erschienen die Romane *Feldstudien über ukrainischen Sex* (2006) und *Museum der vergessenen Geheimnisse* (2010) sowie die Essaybände *Planet Wermut* (2012) und *Der lange Abschied von der Angst* (2018). In ihrem Werk nimmt Sabuschko von einem kritisch feministischen, postkolonialistischen Standpunkt aus Stellung zu Politik und Geschichte ihres Landes.



Oksana Sabuschko
Die längste Buchtour. Essay
Aus dem Ukrainischen von
Alexander Kratochvil

Dt. Erstausgabe 2022
ca. 112 Seiten, 13x18 cm, gebunden

ISBN 978-3-99059-121-5
ca. 20 €



erscheint am 26. August 2022

Am 23. Februar 2022 reiste Oksana Sabuschko aus ihrer Heimatstadt Kiew nach Warschau, um am nächsten Tag ihr neuestes Buch vorzustellen und eine Buchtour zu starten. Am 24. Februar 2022 wird sie frühmorgens in ihrem Hotelzimmer von einem Anruf geweckt, ihr wird mitgeteilt: Russische Raketen haben soeben in Kiew eingeschlagen.

Seitdem befindet sich die politisch aktive Autorin und renommierte ukrainische Intellektuelle in einem unfreiwilligen Exil. Sabuschko ist von nun an unentwegt unterwegs, um über den Krieg und all die Vorboten zu berichten. Sie wird gefragt: Hätte dieser Krieg verhindert werden können? Ist Putin der alleinige Urheber dieses Wahnsinns? Was steht für jede Seite auf dem Spiel? Was könnte der Ausgang des Krieges für den Rest der Welt bedeuten? Warum haben sich die Dinge so entwickelt, wie sie sich entwickelt haben?

Oksana Sabuschko taucht tief in die letzten 300 Jahre der europäischen Geschichte ein, um all diesen Fragen auf den Grund zu gehen. Dabei werden bekannte Mythen und Stereotypen revidiert oder als falsch entlarvt. Sabuschko zufolge hat die Welt versäumt, die Lehren aus der Vergangenheit zu ziehen, und eben dieses Versagen führte dazu, dass eine neue Form des Totalitarismus im 21. Jahrhundert möglich ist.

Elfriede Gerstl *Denkkrümel*

10 LITERATUR-POSTKARTEN

alles was man sagen kann,
kann man auch beiläufig sagen

Dieser Körper soll mich, bitte,
in Ruhe lassen,
ich wohne in meinen Gedanken
und hab gerade viel zu tun.

so nebenbei geschieht
das außerordentliche

schöner tot sein

ein baum werden
vögel zu gast haben
das wär was
worauf man sich freuen könnte

manche kommen aus
dem staunen nie heraus
manche nie hinein

Zu Elfriede Gerstls 90. Geburtstag – 10 ihrer schönsten
»Denkkrümel« im Postkartenset.

»Ich verlange, dass die Werke Elfriede Gerstls die nächsten
hundert Jahre (und noch viel länger) gelesen werden. Das ist
eine Stimme in der österreichischen Literatur, die nie ver-
stummen darf. Diese gellende Leichtigkeit, diese zarten, aber
durchdringend leisen Gedanken dürfen nicht in Vergessen-
heit geraten.« (Elfriede Jelinek in Der Standard)

Elfriede Gerstl
Denkkrümel.
Literatur-Postkarten

Erstausgabe 2022
10 Postkarten 10,5x14,8 cm
s/w in Folie

ISBN 978-3-99059-120-8
10 €



erscheint am 23. Mai 2022

Elfriede Gerstl, am 16. Juni 1932 in Wien geboren, überlebte als Jüdin die NS-Zeit in mehreren Verstecken. Sie studierte Medizin und Psychologie, brach das Studium ab und heiratete Gerald Bisinger. Als einzige Frau im Umkreis der Autoren der Wiener Gruppe und der frühen Aktionisten, die aus Wien vertrieben wurden, verbrachte sie die bewegten 60er Jahre in Berlin. 1968 zog sie wieder nach Wien, wo sie sich konsequent außerhalb des Literaturbetriebs positionierte. 2009 starb Gerstl in Wien. Für ihr Werk, das mit Veröffentlichungen Mitte der 50er Jahre seinen Ausgang nahm, erhielt Elfriede Gerstl 1999 den Erich-Fried-Preis und den Georg Trakl-Preis, 2004 den Ben-Witter-Preis und 2007 den Heimrad-Bäcker-Preis. Das Gesamtwerk ist als 5-bändige Werkausgabe bei Droschl erschienen und lieferbar.



© Herbert J. Wimmer

Mela Hartwig – neu in broschierter Ausgabe

»Eine große Autorin der Moderne: Mela Hartwig war eine Pionierin im Beschreiben weiblicher Gefühlswelten.« (Gisela von Wysocki, Die Zeit)



Das Weib ist ein Nichts

Roman

Mit einem Nachwort von Bettina Fraisl

Bibiana geht durch die Hände verschiedener Männer, die sie jeweils völlig neu formen, die ihr eine vollständig andere Identität verleihen, vom Namen bis zu ihrem Auftreten. In vollkommener Passivität nimmt sie diese unterschiedlichen Schicksale an und lässt diese Einschreibungen über sich ergehen. Erstmals 1929 erschienen und ganz im expressionistischen Gestus geschrieben, ist dieser Roman für die zeitgenössische Theoriediskussion zur Gender-Frage noch immer fruchtbar.

192 Seiten, 13 x 21 cm, 19 €

Klappenbroschur

ISBN 978-3-85420-615-6

erscheint am 30. September 2022



Bin ich ein überflüssiger Mensch?

Roman

Mit einem Nachwort von Bettina Fraisl

Im Mittelpunkt dieses 1930 entstandenen Romans steht eine Frau, die mit sich uneins ist, eine »Neurotikerin«, die mit jedem Schritt an die ihr auferlegten Begrenzungen stößt: eine unscheinbare und sehr entbehrliche Sekretärin ohne besondere Fähigkeiten, die eines Tages einer erotischen Obsession verfällt. Ein im Gestus des schonungslosen Geständnisses formulierter Roman einer unerhörten Selbsterniedrigung, präzise in der messerscharf geschilderten sozialen Situation der frühen 30er Jahre lokalisiert.

176 Seiten, 13x21 cm, 18 €

Klappenbroschur

ISBN 978-3-85420-574-6

erscheint am 30. September 2022



Das Verbrechen

Novellen und Erzählungen

Mit einem Vorwort von Margit Schreiner

Alle erhaltenen Erzählungen von Mela Hartwig in einem Band: die Novellen aus dem berühmten Erstling *Ekstasen*, andere Erzählungen aus deren Umfeld (z. T. nur im Nachlass vorhanden), die 1936 in einem französischen Exilverlag gedruckte Novelle *Das Wunder von Ulm* und die einzige nach 1945 noch erschienene Prosaveröffentlichung *Georgslegende*.

304 Seiten, 13 x 21 cm, 19 €

Klappenbroschur

ISBN 978-3-85420-659-0

erscheint am 26. August 2022



AUSLIEFERUNG PRESSE VERTRETER

ÖSTERREICH

Vertretung:

Österreich Ost: Michael Orou
1030 Wien, Kegelgasse 4/14
Tel. + Fax 01 / 505 69 35
michael.orou@mohrmorawa.at

Österreich West: Manfred Fischer
4101 Feldkirchen, Am Pesenbach 18
Fax: 07233 / 20050
Mobil: 0664 / 811 97 94
manfred.fischer@mohrmorawa.at

Auslieferung:

MOHR-MORAWA Buchvertrieb
1230 Wien, Sulzengasse 2
Tel.: 01 / 630 14
bestellung@mohrmorawa.at

Presse und Veranstaltungen:

Henrike Blum
Presse- und Literaturbüro
Blumauergasse 15, 1020 Wien
Tel.: & Fax: 01 / 219 85 43
Mobil: 0680 / 133 95 26
E-Mail: blum@literaturbuero.at
www.literaturbuero.at

LITERATURVERLAG
DROSCHL GmbH

www.droschl.com
mail@droschl.com

Stenggstraße 33
A – 8043 Graz
Tel.: 0043 / 316 / 32-64-04

Verkehrsnummer: 17593
UID: ATU 61356366

DEUTSCHLAND

Vertretung:

Baden-Württemberg, Bayern,
Rheinland-Pfalz, Saarland:
Michel Theis, theis@buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg, Hessen, MV,
Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen:
Regina Vogel, vogel@buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen,
NRW, SH: Christiane Krause,
krause@buero-indiebook.de

büro indiebook

Tel.: 08141 3089389
Fax: 08141 3089388
www.buero-indiebook.de

Auslieferung:

PROLIT Verlagsauslieferung
Siemensstr. 16, 35463 Fernwald
Maren Weber, m.weber@prolit.de
Tel.: 0641 / 94393 230
Fax: 0641 / 94393 199

Presse:

Kirchner Kommunikation
Julia Marquardt
Gneisenaustraße 85, 10961 Berlin
Tel.: 030 / 84 71 18 13
Fax: 030 / 84 71 18 11
marquardt@kirchner-pr.de
www.kirchner-pr.de

Veranstaltungen:

Henrike Blum
Presse- & Literaturbüro
Blumauergasse 15,
A – 1020 Wien
Tel. & Fax: 0043 / 1 / 219 85 43
Mobil: 0043 / 680 133 95 26
blum@literaturbuero.at
www.literaturbuero.at

SCHWEIZ

Vertretung:

Ravasio Verlagsvertretungen
c/o b+i buch und information AG
Hofackerstr. 13. A
8032 Zürich

Giovanni Ravasio
Tel +41 79 402 26 39
g.ravasio@bluewin.ch

Katharina Alder
Tel +41 77 473 19 74
k.alder@buchinfo.ch

Auslieferung:

Buchzentrum AG
Industriestrasse Ost 10
4614 Hägendorf
Tel.: 062 / 209 25 25

Presse und Veranstaltungen:

Henrike Blum
Presse- & Literaturbüro
Blumauergasse 15
A – 1020 Wien
Tel. & Fax: 0043 / 1 / 219 85 43
Mobil: 0043 / 680 133 95 26
blum@literaturbuero.at
www.literaturbuero.at

Postkarten mit den Zitaten
können Sie beziehen über:

Huraxdax Verlag
huraxdax@t-online.de
Tel.: 0049 / 0151 28 74 54 97

Der Literaturverlag Droschl wird
im Rahmen der Kunstförderung
des Bundesministeriums für
Kunst, Kultur, öffentlichen
Dienst und Sport unterstützt.



Preis der Leipziger Buchmesse 2022

Wir gratulieren Tomer Gardi!



Tomer Gardi
Eine runde Sache. Roman
Zur Hälfte aus dem Hebräischen von
Anne Birkenhauer

4. Auflage 2022
256 Seiten, 13x21 cm, gebunden

ISBN 978-3-99059-092-8

23 €



»Eine runde Sache ist ein Schelmenstück. Wirklichkeit und Fiktion prallen darin aufeinander wie das Echte und das Gemachte. Dabei spielt Gardi ebenso kunstvoll wie dreist mit Lesegewohnheiten und Erwartungen an einen Roman, zumal an einen deutschsprachigen.«

(aus der Begründung der Jury)

»Nicht nur subtil klug, sondern auch fabelhaft unterhaltsam und selten optimistisch.«
(Oliver Jungen, FAZ)

»Ein (Wider-)Haken schlagender Roman über Zugehörigkeit und die Macht von Kunst.«
(Claudia Kramatschek, Weltempfängerliste)

»Ein vor Assoziationslust sprühendes Buch – und nicht zuletzt auch ausgesprochen unterhaltsam.« (Ulrich Noller, Deutschlandfunk)

»Ein sprudelnder, atemloser Roman, der die großen Fragen nach Identität und Heimat verhandelt.« (Bremen zwei)

»Es ist sooo guut geschrieben! ... Ich kannte den Autor vorher nicht und nun muss ich sagen: Ich bin jetzt Tomer Gardi Fan!«
(Ijoma Mangold, SWR Lesenswert)